



## Fortschreibung des Regionalen Energiekonzepts (REK) 2020 Ergebnisse der Zwischenpräsentation vom 20.11.2020

Zusammenfassung/Protokoll:

### **Einstieg:**

---

Nachdem die ursprünglich geplante Veranstaltung zur Fortschreibung des Regionalen Energiekonzeptes in Kyritz Corona-bedingt kurzfristig abgesagt werden musste, fand die Zwischenpräsentation nun am Freitag, den 20. November 2020 von 9.00 - 11.30 Uhr als Online-Veranstaltung statt.

Insgesamt nahmen 24 Vertreter\*innen von Kommunen und Stadtwerken aus der Region Prignitz-Oberhavel an der Veranstaltung teil.

Das Energiemanagement leitete gemeinsam mit dem ausführenden Planungsbüro EBP Deutschland GmbH durch die Veranstaltung. Unterstützung und einen zusätzlichen Input lieferte die Energieagentur der Wirtschaftsförderung Brandenburg, die Ihre Beratungsangebote und Dienstleistungen für Kommunen präsentierte.



Energieagentur  
Brandenburg | WFBB



### **Arbeitspakete des Konzepts:**

#### **AP1: Ausgangssituation und Untersuchungsraum**

- Regionalspezifische Grundlagen und Strukturdaten
- Überblick über die Energiewirtschaft der Planungsregion
- Aufzeigen von aktuellen Trends der Energieversorgung

#### **AP2: Evaluation**

- Überprüfung der Zielerreichung und Potentialausschöpfung
- Wirksamkeit der Maßnahmen

#### **AP3: Potenziale und Szenarien für den Ausbaupfad regenerativer Energien und Steigerung der Effizienz**

- Aktualisierung/ Neuberechnung der Potentiale
- Überprüfung der Szenarien und Erstellung eines „Soll-Szenarios“

#### **AP4 Handlungsfelder/Maßnahmen und Monitoring**

- Aktualisierung der Handlungsfelder
- Erstellung eines Maßnahmenkatalogs mit Handlungsempfehlungen
- Maßnahmenblätter und Monitoring

#### **AP5: Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit**

- Erarbeitung einer einheitlichen Kommunikationsempfehlung
- Ergänzung bestehender und erfolgreicher Formate der ÖA

#### **AP6: Ergebnisdarstellung**

- Zwischen- und Ergebnispräsentation
- Endkonzept (max. 100 Seiten) und Kurzfassung (max. 15 Seiten)



## **Agenda:**

---

Gemeinsam mit den Kommunen, Nachbarregionen und dem Land Energieziele erreichen:

Ziele der Fortschreibung:

- Evaluation des Regionalen Energiekonzeptes aus 2013
- Vergleichbarkeit der Regionalen Energiekonzepte im Land Brandenburg
- Verwendung Energiedatenbank Brandenburg der Energieagentur Brandenburg GmbH
- Aktualisierung der Handlungsempfehlungen, Maßnahmen und Arbeitsaufträge

Mit der Aktualisierung der Konzepte ist eine adäquate, regionale Antwort auf die Herausforderungen der Energiewende und der Vermeidung von Treibhausgasen durch geeignete quantitative und qualitative Empfehlungen zu geben. Hemmnisse sollen aufgedeckt, Potenziale identifiziert und Transparenz über den bisher erreichten Entwicklungsstand ermöglicht werden. Mit Klarheit über erreichte Erfolge und Reflektion der aktuellen Entwicklungen – global, in Deutschland und in Brandenburg – wird die effektive und effiziente Weiterarbeit in den Planungsregionen auf eine solide Basis gestellt.

Entwicklung der Erneuerbaren Energien:

Nach einem kurzen Einstieg über den Erarbeitungsprozess, die Ziele der gemeinsamen Fortschreibung mit den Planungsregionen Oderland-Spree, Havelland-Fläming und Uckermark-Barnim, thematisierte EBP die Entwicklung und den Ausbaustand der Erneuerbaren Energien bis 2017<sup>1</sup>. Analysiert wurden die Entwicklung der Anlagenzahl, der installierten Leistung, der Menge der Stromerzeugung sowie der Anteil, den die Region Prignitz-Oberhavel an der Gesamtleistung des Landes Brandenburg trägt. Untersuchungsgegenstand sind die Energieträger Wind, Sonne, Biomasse und Geothermie.

Entwicklung der Energieverbräuche von Strom, Gas und Wärme:

Neben den in der Region produzierten Strommengen, sind mit Blick auf Effizienz und Einsparung besonders die Verbrauchswerte von Bedeutung. Die Betrachtung der Verbrauchsdaten von Strom und Wärme zeigte einen leichten Rückgang von 2010 bis 2014. In den darauffolgenden Jahren stieg die Nutzung von Strom und Wärme bis 2017 wiederum um 2-4 fache der anfänglichen Reduktion.

Potenzialausschöpfung und Zielerreichung:

Bereits im ersten Konzept von 2013 wurden die Potenziale für die einzelnen Energieträger berechnet und flossen in 4 mögliche Szenarien ein. Der aktuelle IST-Stand wurde mit den jeweiligen Szenarien verglichen und zusätzlich mit den regionalisierten Zielen der Energiestrategie 2030 ins Verhältnis gesetzt. Die Entwicklungspfade der Region werden nun in einem aktualisierten Szenario neujustiert. Aktuelle technische und rechtliche Rahmenbedingungen werden ergänzt und ein neuer Energiefahrplan für die Regionen aufgestellt.

Insbesondere die sich zukünftig ergebenden Potenziale von Biomasse und Photovoltaik-Freiflächenanlagen (PV-FFA) und wie die Beteiligten deren Entwicklung einschätzen, formierten sich zu einem Diskussionsschwerpunkt unter den Teilnehmenden.

Handlungsfelder und Maßnahmen (Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse Seite 3-5)

Die zu aktualisierenden Handlungsfelder und neu auszurichtenden Maßnahmen werden zum einen aus den Ergebnissen zu den Arbeitspaketen 1 -3 sowie aus dem Monitoring abgeleitet. Eine andere Perspektive für die Ableitung prioritärer Maßnahmen lieferten die Vertreter\*innen der Kommunen und Stadtwerke. Der zweite Block der Veranstaltung widmete sich vollständig den Anmerkungen und Impulsen der kommunalen Akteure und deren Sichtweisen auf Handlungsbedarfe in der Region.

## **Fazit:**

---

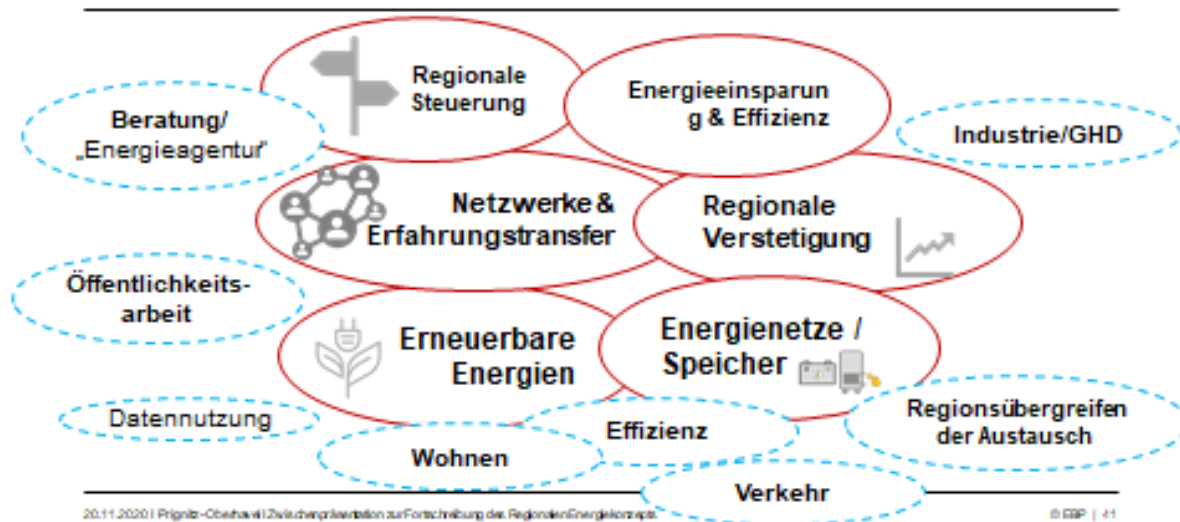
Die Beteiligten äußerten sich differenziert und konstruktiv zu den verschiedensten Handlungsfeldern und Maßnahmen. Sie öffneten einerseits neue Perspektiven, bestätigten aber auch den Entwicklungspfad auf dem sich die Region bereits befindet. Die Beteiligung von gut zwei Drittel der Städte und Gemeinden Prignitz-Oberhavel zeigt: die Kommunen sind sich Ihrer Verantwortung bewusst und sie wollen Ihren Teil zur Mitgestaltung der Energiewende in der Region beitragen.



## Themenprotokoll zur Diskussion der Teilnehmer\*innen über die künftigen Handlungsfelder und Maßnahmen für die Umsetzung des REK2020\*:

\* Die folgenden Hinweise und Anmerkungen der Teilnehmer\*innen werden auf ihre Realisierbarkeit und Priorität geprüft, anschließend findet eine Einordnung in den Gesamtentwicklungspfad der Region statt. Diese Ergebnisse fließen in den Maßnahmenkatalog mit dazugehörigem Monitoring und in das Energiekonzept 2020 ein. Der entstehende Maßnahmenkatalog bildet somit den neuen energetischen Fahrplan für die Region Prignitz-Oberhavel und für die Umsetzung des Konzeptes durch das Regionale Energiemanagement.

### Überblick Handlungsfelder 2013 REK



#### Hinweise und Anmerkungen der Teilnehmenden:

##### **Bioenergie als Auslaufmodell?**

- PV-FFA werden zum Großteil als effizienter eingeschätzt. Sie verursachen weniger Umweltauswirkungen, wie eine Degradation der Böden durch den Anbau von Energiepflanzen in Monokulturen.
- Es sollte geprüft werden in wie weit Energiepflanzen bilanziell durch Photovoltaikanlagen ersetzt werden könnten und welche Vor- und Nachteile oder Unterschiede sich im Vergleich zur Biomasseproduktion ergeben könnten.
- Defizite bei der Zielerreichung Bioenergie könnten möglicherweise durch Potenziale im Bereich PV kompensiert werden.
- Bioenergie in Form von Reststoffverwertung (Biotonne, Grünschnitt usw.) ist weiterhin von Bedeutung und interessant für die Kommunale Energieversorgung.
- NACHTRAG: Regionale Entwicklungsgesellschaft Nordwestbrandenburg:  
Die Wiedervernässung von Mooren und die Produktion von Moorbiomasse, durch Pflege und Bewirtschaftung der Moore ist eine realisierbare Option zur CO<sub>2</sub>-Speicherung und zur nachhaltigen Biomasseproduktion (Förderantrag für das Pilotprojekt im Rhinluch).

##### **Sinnvolle Energieeinspar- und Effizienzmaßnahmen**

- Frage: Ist die Senkung des „allgemeinen“ Strombedarfs vor Hintergrund der verstärkten Sektorenkopplung zur Wärmeproduktion und der Elektrifizierung des Verkehrs noch ein realistisches Ziel? In welchen Bereichen spielen Einspar- und Effizienzmaßnahmen weiterhin eine wichtige Rolle?  
→ Auch wenn Rebound-Effekte die Erfolge von Einsparmaßnahmen in der Energiebilanz schmälern, bergen vor allem die Bereiche Wohnen und Verkehr noch enorme Energiesparpotenziale. Weiterhin gehen die Nutzung und der Ausbau der Erneuerbaren, trotz Effizienzsteigerung mit einem stetig wachsenden Flächenverbrauch einher, den es auf kommunaler und regionaler Ebene zu steuern und zu regulieren gilt.



## **Deutlicher Handlungsbedarf bei Sanierung von Alt- und Bestandsgebäuden**

- Es bedarf zukünftig ein Mitdenken des jetzigen und zukünftigen (energetischen) Sanierungsbedarfs, sowie einer Sensibilisierung der Entscheidungsträger für die Rückstellung entsprechender Mittel.
- Perspektivisch sollte eine Verpflichtung zum Passivhaus oder KfW- Standard bei Neubauten in Betracht gezogen werden.
- Bei den Kommunen besteht Bedarf an Schulungen zur kommunalen Bauleitplanung als Instrument für die Verpflichtung zur Verwendung nachhaltiger Baustoffe und Erneuerbarer Energien.

## **Energie und Klimaschutz als kommunale Pflichtaufgabe etablieren**

- Insbesondere die Klimaschutzmanager wünschen sich ein gemeinsames Signal der Kommunen und Planungsregionen zur Notwendigkeit der Verstetigung regionaler und kommunaler Aktivitäten und eine (gesetzliche) Verpflichtung zur Umsetzung der Energie- und Klimaschutzziele (und der bestehenden Konzepte) auf regionaler und kommunaler Ebene.
- Energie- und Klimaschutz sollten in Verwaltungsprozessen und kommunalen Aufgaben stärker mitgedacht werden.

## **Der Boom von Photovoltaikanlagen auf Dach- und Freiflächen**

- Die Kommunen verspüren Druck von Flächeneigentümern und Investoren in Bezug auf die Flächenausweisung für PV-FFA.
- Nutzungs- und Interessenkonflikte mit Landwirtschaft, Naturschutz, Erholung/Tourismus und Landschaftsbild müssen minimiert werden.
- Hierfür wird eine umfangreiche Arbeitshilfe erarbeitet, diese wird vor der Veröffentlichung als Arbeitsdokument und für Rückmeldungen zur Verfügung gestellt.
  - Vorschlag wäre die gemeinsame Abstimmung von Handlungsempfehlung und die Selbstbindung an eine gemeinsame kommunenübergreifende Flächennutzungsstrategie bzw. Mindeststandards bei den individuellen Grundsätzen und Leitlinien als mögliche Verhandlungsbasis.
- Fehlende Akzeptanz und Informationsungleichgewichte, Vorurteile oder Falschinformation stellen Probleme bei der Umsetzung der Energiewende dar → dies bedarf einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung von Verwaltung, Abgeordneten und Bürger\*innen.
- Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Flächen als Chance und Risiko
  - Die Erholung der Böden über die Betriebsdauer der Anlagen und die potenzielle Steigerung der Biodiversität und Artenvielfalt steht dem Flächenverbrauch und der technischen Überprägung des Landschaftsbildes entgegen.

## **Böden mit großer Bedeutung für die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen**

- Vorschlag zu einer regionalen Strategie und einem Leitbild für die Bewirtschaftung und Pflege der Böden, denn Boden dient als CO<sub>2</sub>-Speicher.
- Die Negativbepreisung von CO<sub>2</sub> –Speicherfähigkeit könnte einen Wettbewerbsvorteil darstellen.
- Um einen regionalen Kohlenstoffhandel zu etablieren wären eine regionale Erfassung der Co<sub>2</sub> Emissionen sowie ein Monitoring notwendig (Beispiele aus Havelland-Fläming (Gülpen) mit 5 Landwirten und in Österreich).
- Der Schutz der Böden vor weiterem Wertverlust über eine Bodenreform mit Verschlechterungsverboten und Verhinderung der kontinuierlichen Bodendegradation durch Intensivbewirtschaftung und Monokulturen könnte zusätzlich Bodenspekulationen ausbremsen (Verweis auf den Entwurf des agrarstrukturellen Leitbilds Axel Vogel, Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg).
- Know-How, Vernetzung und Einfluss der konventionellen Landwirtschaft müssen für einen Strukturwandel und die Energiewende in der Landwirtschaft genutzt werden.

## **Mobilität als Herausforderung für kommunale und regionale Akteure**

- Es besteht nur ein geringer Einfluss auf Pendlerströme und den Individualverkehr im ländlichen Raum.
- Die Entwicklung eigener individueller Projekte muss mit der Adaption erfolgreicher Mobilitätsprojekte in strukturgleichen Regionen kombiniert werden.



- Um das Mobilitätsverhalten zu ändern, müssen neue innovative Konzepte, auch in Bezug auf Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Informationsaustausch entwickelt und vorangebracht werden.

### **Chancen der Bürgerenergie in der Region**

- Bürgerenergiemodelle sind große Treiber von Wertschöpfung und Akzeptanz, sofern sie umgesetzt werden können.
- Wo besteht Bedarf und Interesse in der Region?
- Wo kann ein Leuchtturmprojekt der Bürgerenergie für die Region entstehen?
- Wie können Bürger nachhaltig animiert und motiviert werden?
- Was sind erfolgreiche Modelle der Bürgerenergiegenossenschaft?
- Welche Rahmenbedingungen müssen auf regionaler Ebene dafür geschaffen werden?
- Welche Unterstützungsformen sind hilfreich um Projekte langfristig zu sichern?
- Welche Perspektiven haben Mieterstrommodelle (Problem: Wohnungswirtschaft wird zum Energieversorger (erschwerende EEG-Regelungen))

**Herzlichen Dank an alle Teilnehmenden für Ihre konstruktive und ergebnisreiche Mitarbeit.**

**Wir freuen uns, Sie bereits zu Beginn des nächsten Jahres zur Ergebnispräsentation des Regionalen Energiekonzeptes wiederzusehen und hoffen eine ebenso starke Beteiligung.**

Hinweise, Anmerkungen und Fragen zum Konzept können Sie weiterhin an das Energiemanagement Prignitz-Oberhavel richten.

Regionale Planungsgemeinschaft Prignitz Oberhavel  
Kim Poprawa  
Energiemanagement  
Fehrbelliner-Straße 31  
16816 Neuruppin  
Tel.: 03391/4549-18  
[kim.poprawa@prignitz-oberhavel.de](mailto:kim.poprawa@prignitz-oberhavel.de)



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung  
[efre.brandenburg.de](http://efre.brandenburg.de)

Das Projekt wird mithilfe des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Brandenburg kofinanziert und von den Leadkreisen Prignitz, Ostprignitz-Ruppin und Oberhavel unterstützt.